

Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß*

15. Januar 2006

Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter ¹. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter ², auf Nachfrage auch den L^AT_EX-QuellT_EXt.

[008] vom 08.Januar 2006

- Einleitung
- Filmkritik: The Producers
- Filmkritik: Matchpoint
- Weihnachten / Silvester
- English Summary

Einleitung

Tach und willkommen in 2006, dem Mozart-Jahr und dem Jahr der Informatik. Nach einigen Weihnachtsturbulenzen bin ich wieder zurück in Ipswich, wo mich der nicht mehr so graue Labor-Alltag wieder zurück hat. Langsam komme ich mit dem Programmieren in die Gänge, die ersten Teilaufgaben wurden schon wider Erwarten vorfristig abgeschlossen, so eine Zeitplanung ist immer noch sehr schwierig einzuschätzen. Momentan habe ich es etwas mit einer voraussichtlichen Berufskrankheit zu tun, einem beginnenden Mausarm bzw. einer schwachen Sehnenscheidenentzündung in der rechten Hand. Nicht ganz angenehm, aber die dafür mitverantwortliche Maus wird gerade bei ebay verkauft und die Maushand ist schon auf links gewechselt mit einem ergonomischeren Nager. Ich hoffe, daß es schnell abklingt, ansonsten muß ich wohl mal die Auslandsrankenversicherung bemühen. Außerdem liegt jetzt unter meinem rechten Arm 'Das Kapital' und unter meinem linken Arm der neueste Band vom 'B.A.f.H.', um die Haltung zu verbessern; dennoch ist und bleibt ein Laptop eine ergonomische Krücke und ich bin froh, daß ich nicht ständig an so einem Teil arbeiten muß. Mein Fahrrad ist dagegen auch wieder fit, das Standlicht am Frontscheinwerfer war nach gut 7500km endlich durchgebrannt, so daß ein neuer her mußte - Reparatur dauerte keine fünf Minuten, da hat es sich erneut gelohnt, schon beim Kauf auf sehr gute Komponenten zu achten :-)

Hier noch ein sehr guter Spiegel-Online-Artikel zur Rechtschreibreform³, leider nicht mehr online kostenfrei erhältlich, so daß ich den Kauf der Papierversion empfehle, da das E-Paper auch nicht billiger ist.

*georg.russ@gmx.net

¹www.geogruss.de/uk/current.pdf

²www.geogruss.de/uk/newsletter.pdf

³[Spiegel-Artikel zur Rechtschreibreform](#)

The Producers

Ein absolut sehenswerter Film, es ist nur leider nicht unbedingt sicher, daß der auch in Deutschland laufen wird. Er ist die neuaufgelegte Kopie eines Films von 1968, der aber auch schon als Bühnenstück von Mel Brooks aufgeführt wurde. Die Lage ist etwas verzwickelt, aber der Film selbst ist ebenfalls nicht ohne: es geht darum, daß ein Buchhalter und ein Broadway-Produzent auf die Idee kommen, das schlechteste Stück mit der schlechtesten Besetzung und der schlechtesten Musik zu produzieren, es also auf einen absoluten Flop anlegen und dann mit dem Geld abhauen, das sie vorher für ihr Budget eingeworben haben. Das funktioniert natürlich nur, wenn das Stück ein Flop wird - natürlich wird daraus nichts, das Stück wird ein Hit.

Soviel zur Geschichte, die eigentliche Umsetzung ist urkomisch; erstmal lesen beide stapelweise Drehbücher und Skripte, bis sie sich für 'Springtime for Hitler' entscheiden, ein Stück, das von einem Möchtegern-Alt-Nazi geschrieben wurde, den sie natürlich besuchen, dort die Hakenkreuze auf dem Arm anlegen und den Siegfried-Eid schwören, weil sonst der Schreiberling das Stück nicht herausrücken würde. An dieser Stelle beginnt die Verhohnepiepelung aller berühmten Nazi-Symbole, die in anderem Kontext wohl nicht lustig wäre; die Hakenkreuze sind überall, der Hitlergruß wird ständig persifliert und das Aussuchen eines Darstellers für Hitler selbst ist ebenfalls urkomisch. Der komplette Film ist ein Musikfilm und sehr farbenfroh, der sich bestimmt schwer synchronisieren lassen wird, aber bestimmt auf DVD rauskommt. Überall dazwischen befindet sich noch Uma Thurman, die eine blonde Schwedin spielt, aber eigentlich gar nicht so richtig nötig wäre - Quotenfänger vermutlich.

Matchpoint

Hm, es sieht wohl so aus, als ob ich ganz schön oft ins Kino gehen würde :-). Gerade gestern war die deutsche Fraktion des Labors in 'Matchpoint' von Woody Allen. Der Film ist komplementär zum oben beschriebenen; fast nur Dialoge, Konzentration ist angesagt. Chris, ein Tennistrainer, trainiert den gleichaltrigen Sohn Tom eines recht reichen Hauses, heiratet dessen Schwester Chloe und verliebt sich aber in die Freundin von Tom. Nach einer Weile trennt sich Tom von dieser Freundin Nola und heiratet eine andere Frau, mit der auch seine Eltern besser einverstanden sind. Chloe versucht verzweifelt, von Chris schwanger zu werden, aber dieser schafft es problemlos nur während seiner Affäre mit Nola, diese zu schwängern. Nun ist das Problem da, daß seine Liebschaft schwanger ist, aber seine Frau nicht - es wird am Ende irgendwie aus der Welt geschafft, aber ich kann ja nicht alles verraten.

Die Darsteller sind klasse, die Handlung plänkelt anfangs ziemlich vorhersagbar dahin, spitzt sich aber immer weiter zu und wird weiter dramatisiert, bis es am Ende in einen wirklichen Krimi ausartet, der ausnahmsweise mal besser als ein sonntäglicher Tatort ist :-)

Weihnachten / Silvester

Weihnachten stellte das übliche Streßgetaumel von einem Event zum nächsten dar, ohne Zeit für sich selbst und vor allem meine Freundin zu haben. Jeden Tag von der Ankunft in Deutschland bis zur Abreise waren Feiern oder einfach nur Treffen angesagt, wir hatten keinen Tag nur für uns selbst zur Verfügung, den wir schon mal hätten gebrauchen können. Trotzdem war es erträglich, vor allem, da Mimi und ich am 29. nach England abgeflogen sind, um dort bis zum 02. Januar diese ruhigen Tage nachzuholen. Zu Silvester wollten wir eigentlich nach London, aber es stellte sich heraus, daß der erste Zug zurück von London nach Ipswich erst um 08 Uhr morgens fuhr und das bei den momentanen Außentemperaturen ohne Hotelzimmer nicht ohne Streß durchzuhalten sein würde. Somit entschieden wir uns, in Ipswich zu bleiben, wo es am 29./30. sogar eine geschlossene Schneedecke gegeben hatte. Die Zeit hier haben wir prima herumgekriegt mit Kino, Stadtentdeckungen, Einkaufen, Kochen, Kuseln und Erzählen, was auch dringend nötig war nach der gut achtwöchigen Trennung.

English Summary

Back again in 2006, the ‘Year of Computer Science’ and celebrating the 250th birthday of Wolfgang Amadeus Mozart. The obvious and usual christmas celebrations and turbulences have been accounted for straightforwardly, so that I’m now back to the everyday normal life of a BT contractor in Ipswich, programming JAVA and being surprised at how quick wonderful and flexible applications can be created by someone without previous JAVA experience. I might be slowed down by an RSI syndrome in my right hand, resulting mainly from a Logitech mouse being the wrong size for my hand - it’s already placed at ebay and I swapped it for larger mice already. I hope that, with changing the mouse hand to the left and making some posture changes (i.e. placing ‘Das Kapital (Marx)’ under my right arm and the latest ‘B.A.f.H.’ under the other arm), it will be decaying quickly so that my typing speed won’t be affected too much. Nevertheless, a laptop’s still a shit way to work with continuously, luckily I’ve got a real machine at work. On the contrary, my bike’s fit again, there had been a corrupted parking light before christmas, which has been fixed by swapping the headlight - took about five minutes to fix and illustrates German quality products :-)

Again, two film tips right here: ‘The Producers’ by Mel Brooks and ‘Matchpoint’ by Woody Allen. The former one is a really hilarious comedy about an accountant and a producer wanting to produce a really bad stage play and pocket the excess budget, spiced up mainly by the selected stage play ‘Springtime for Hitler’ which features all the (in)famous Nazi symbols without touching the horrible backend of their dictatorship and, of course, a blond Swedish girl (Uma Thurman) which probably wouldn’t have been *that* necessary. The film consists of melodies and songs most of the time, which are quite well to understand; the colours have to be well exaggerated to make it even more funny. Last time I laughed out *that* loud was at ‘Shrek2’. The latter movie, in contrast, has some elements of drama, thriller and soap opera in it but the excitement about it rises continuously to the very end; it’s mainly about relationships between men and women, contains tons of dialogs and requires concentration to fully understand it - it’s supposed to be a non-standard Woody Allen movie, but I can hardly comment on that as I probably know no other one.

Mimi and I are still happy, having had a distraction from the normal christmas days and the normal work days when we took some time off around New Year’s Day in Ipswich, relaxing, talking, cooking and shopping. That had been somewhat necessary after roughly eight weeks of separation.